



s'Kirchablättle

Grüß Gott,

pünktlich zu Weihnachten wird die Breienthaler Kirche geschlossen. Die Renovierung kann zumindest beginnen.

Zuerst wird das Gerüst kommen und dann der Dachstuhl geöffnet, denn die Schäden liegen oft im Verborgenen. Erst dann kann die Fassade angegangen werden. Hoffentlich kann sich dann ein zweiter Bauabschnitt anschließen, um die Innensanierung in Angriff zu nehmen.

Ich sehe darin ein Bild für den Zustand der Kirche aus den lebendigen Steinen in unserem Land, der sich auch in unserer Pfarreiengemeinschaft widerspiegelt.

Da ist auch Vieles morsch geworden und Manches verfault. Noch trägt es, aber der Zusammenbruch ist absehbar. Mit einer Fassadenreinigung ist es nicht getan. Wir müssen ans Fundament!

Umgekehrt, wie bei der Breienthaler Pfarrkirche, muss aber die Kirche aus den Menschen zuerst innen saniert werden. Wir müssen wieder den Glanz entdecken, der unter dem Dreck ist, wir müssen wieder das Allerheiligste finden, wir müssen wieder gemeinsam auf den Herrn schauen. Ein lebenswichtiger Beitrag dazu ist das Knien vor ihm im Altarsakrament,

das Staunen über seine Größe, die so klein wird. Wir nennen es „**Eucharistische Anbetung**“.

Gerade zu Weihnachten werden Breienthaler ihre Kirche vielleicht mehr vermissen, als das Jahr hindurch. Hoffentlich spüren Viele: Es ist nichts selbstverständlich!

Darum möchte ich all denen ein großes Vergelt's Gott sagen, die die Kirche in unseren Dörfern tragen und manchmal ertragen, allen die an ihrem Platz stützen und treu da sind, obwohl sie dafür wenig Dank erfahren und manchmal noch dumm angeredet werden. Danke allen – vom kleinsten Ministranten bis zum über Jahrzehnte lang treuen Kirchenpfleger! Danke allen, die für unsere Gotteshäuser sorgen und den Gottesdienst mitgestalten. Danke für alle Treue in der Mitfeier der Gottesdienste! Danke



für allen oft ohne große Öffentlichkeit gelebten Glauben im Alltag und Vergelt's Gott für jedes Gebet! Danke für alle Mithilfe in der Seelsorge und in der Verwaltung!

Uns allen möge zu Weihnachten neu das Licht aufgehen, für wen wir uns da eigentlich einsetzen: für den, der allein Weg, Wahrheit und Leben ist.

Die Breienthaler Kirche wird uns hoffentlich in absehbarer Zeit wieder Ort der Begegnung von Gott und Mensch sein. Die Erneuerung der Menschenkirche wird eine dauerhafte Aufgabe bleiben. Denn die Kirche braucht immer Renovation, die Konzentration auf die Mitte, den Herrn von Zeit und Ewigkeit.

Ein gesegnetes und froh machendes Weihnachtsfest allen Pfarrangehörigen von Unterwiesenbach bis Oberried!



Dekan Klaus Bucher, Pfarrer



Bleichen

- Durch die Taufe zu Gottes Kindern wurden:**
- Antonia Katharina Frank
 - Ida Dorothea Dreher
-

- Zum ersten Mal Christus als Brot fürs Leben empfangen:**
- Maximilian Graf
 - Leona Hirnig
 - Philipp Müller
-

- Im Tod wiedergeboren zum Leben bei Gott wurden:**
- Richard Streit
 - Theresia Großkopf
 - Werner Jeckle
 - Anna Böck
 - Herbert Wenninger
-

Kirchenaustritte: 3

Breitenthal

- Durch die Taufe zu Gottes Kindern wurden:**
- Franziska Hellmann
 - Liana Brugner
-

- Zum ersten Mal Christus als Brot fürs Leben empfangen:**
- Luisa Föhr
 - Lina Hartberger
 - Matija Soyler
-

- Im Tod wiedergeboren zum Leben bei Gott wurden:**
- Josef Karletshofer (2018)
 - Johann Burghard
 - Maria Deddner
 - Heribert Keller
 - Franziska Stricker
 - Raimund Kroner
-

Kirchenaustritte 2

Wiederaufnahme: 1



Deisenhausen

**Durch die Taufe zu
Gottes Kindern wurden:** Maximilian Mayer

**Zum ersten Mal Christus als
Brot fürs Leben empfangen:**

- Daniele Altavilla
- Thomas Gogoll
- Janina Keller
- Alina Schüll

**Im Sakrament der Ehe einander
anvertraut haben sich:** Janina und Stefan Keller

**Im Tod wiedergeboren
zum Leben bei Gott wurden:**

- Johann Schuster (2018)
- Josef Hämmerle
- Anastasia Münzhuber
- Maria Thalhofer
- Ottmar Müller
- Georg Mayer
- Heinrich Michel

Kirchenaustritte: 8

Nattenhausen

**Zum ersten Mal Christus als
Brot fürs Leben empfangen:**

- Lilly Keller
- Hannah Mayer

**Im Sakrament der Ehe einander
anvertraut haben sich:**

- Mareike Baur und Manuel Bader
- Sandra Losert und Nicolai Ziegler

**Im Tod wiedergeboren
zum Leben bei Gott wurden:**

- Alfred Fendt
- Johann Ungelehrt
- Maria Springer
- Josef Wank
- Werner Reim

Kirchenaustritte: 6



Wiesenbach

**Durch die Taufe zu
Gottes Kindern wurden:**

- Lara Marie Steck
- Liah Adriana Glaser
- Jonas Hans Bisle
- Florian Paul Lorch
- Jakob Steck
- Jannik Tauchmann
- Fenja Antonie Edelmann
- Stella Wiedemann
- Sophie Konrad

**Zum ersten Mal Christus als
Brot fürs Leben empfangen:**

- Tobias Bräckle
- Leander Buberl
- Neele Förster
- Julia Fuchs
- Niklas Stocker
- Luca Oliver Wösle

**Im Sakrament der Ehe einander
anvertraut haben sich:**

- Christine Vietz und Thomas Andre Drexel
- Martina Susanne Vogel und Tobias Miller

**Im Tod wiedergeboren
zum Leben bei Gott wurden:**

- Josef Wiedemann
- Katharina Rätsch
- Maria Steck
- Marianne Rößner
- Maria Renz
- Maria Konrad
- Friedrich Strobl
- Pfarrer Johannes Kuen
- Johanna Huber

Kirchenaustritte:

3



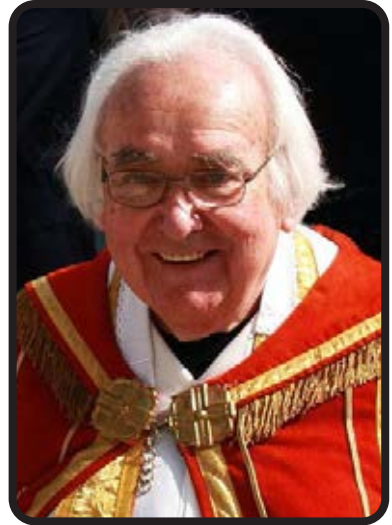
UT HABEANT VITAM „... damit sie das Leben haben“

Unter dieses Wort des Herrn stellte der Neupriester Johannes Kuen im Jahr 1966 die Tage seiner Priesterweihe und Primiz.

Es wurde in den 53 Jahren seines priesterlichen Dienstes sein Lebensprogramm. Es begleitete ihn als Kaplan und Weiterstudierender, als Religionslehrer und als Pfarrer in Königsbrunn und im Kammeltal. Und auch als Ruhestandsgeistlicher war es ihm ein Herzensanliegen, Menschen durch die Feier der Sakramente und die Verkündigung des Gottesworts zum Leben mit Gott zu verhelfen.

Pfarrer Kuen hat gerne gelebt. Er konnte genießen. Gleichzeitig war er offen und verwies immer neu auf das Leben, das auf uns wartet. Natürlich hätte er gerne seinen 80. Geburtstag noch in „seinem“ neuen alten Pfarrhof gefeiert. Aber gleichzeitig ging er bewusst auf seinen Sterbetag zu: „Ich habe keine Angst“, hat er immer wieder versichert und immer mit einem Lächeln.

Der 9. November 2019 ist sein Geburtstag für das Leben in Fülle geworden. Pfarrer Kuen war Seelsorger im besten Wortsinn. Jetzt sind wir es, die im Gebet mit sorgen, dass seine Seele den Platz findet, den der Herr ihr aufgehoben hat. Darum verbinden wir mit dem Dank an ihn die Bitte um das Gebet für ihn!



Für die Pfarreiengemeinschaft, *Dekan Klaus Bucher, Pfarrer*



„Ist die Welt noch zu retten?“

Ein Weihnachtslied gibt Tipps zum Klimawandel

Die Titelschlagzeile der „Augsburger Allgemeinen“ kurz vor Weihnachten 2018 machte mich zumindest neugierig, denn der Untertitel war genauso düster: „Wir fahren diesen Planeten gerade gegen die Wand!“ Im anschließenden Artikel ging es dann um den Klimagipfel in Kattowitz. Inzwischen ist ein weiteres Jahr vergangen und die Panik ist nicht kleiner geworden.

Gerade bei diesem Thema merke ich, wie der westliche Mensch heute meint, alles regeln, verordnen und machen zu können und wie die Heiden-Angst schnell zur Panik wird, wenn es nicht funktioniert mit den Lösungen und der Selbst-Erlösung. Jim Inhofe, der ehemalige Vorsitzende des Umweltausschusses im US-Senat, meinte schon 2012: „Die Arroganz der Leute, die meinen, dass die Menschen in der Lage wären, das zu beeinflussen, was Gott mit dem Klima macht, ist aus meiner Sicht empörend.“

Dass das Klima und der Klimawandel etwas mit Gott zu tun haben könnten, hört man selbst von christlichen Politikern nicht und nur selten von Kirchenleuten. Dabei ist die Bibel voller solcher Hinweise. Da findet sich zum Beispiel schon beim Propheten Hosea im alten Testament der Text: „Neid Fluch und Betrug, Mord, Diebstahl und Ehebruch machen sich breit, Bluttat reiht sich an Bluttat. Darum soll das Land verdorren, jeder, der darin wohnt, soll verwelken, samt den Tieren des Feldes und den Vögeln des Himmels; auch die Fische im Meer sollen zugrunde gehen.“ Das

liest sich wie die Prognose einer Klimakatastrophe. Aber die Ursache ist nicht der CO₂-Ausstoß, sondern das Böse der Menschheit.



Fridays for future in Bethlehem - oder so ähnlich...

„Ist die Welt noch zu retten?“

Auf allen Christkindlmärkten, bei jeder Weihnachtsfeier und unter jedem Christbaum wird diese Frage beantwortet. Da



wird sogar behauptet, die Welt sei schon gerettet: Jeder kennt das Lied: *„Stille Nacht, heilige Nacht...“* und jeder, der darin einstimmt, behauptet: *„Christ, der Retter ist da!“*

Man kennt die anrührende Geschichte von der kaputten Orgel in Oberndorf bei Salzburg, die die Mäuse zerfressen hatten und dann sei der Hilfspriester Josef Mohr zu seinem Freund, dem Lehrer Xaver Gruber, gegangen und sie hätten gemeinsam das Lied komponiert.

Leider ist die heimelige Geschichte nicht wahr. Josef Mohr hat das Gedicht schon 1816 aufgeschrieben. Das war ein Katastrophenjahr, das *„Jahr ohne Sommer!“* In Indonesien war 1815 der Vulkan Tambora ausgebrochen. Die Aschewolke sorgte für Missernten, Hungersnöte und Elend.

Elend hatte dieser Josef Mohr selber schon als Kind hautnah erfahren:

Im Armenhaus in Salzburg als drittes uneheliches Kind einer Strickerin geboren, hinterließ ihm sein Vater, ein Soldat, nur den Namen, aber er ließ die Frau in der Schande, die das damals bedeutete, sitzen. Sie musste noch eine hohe Strafe für ihr *„Verbrechen“* bezahlen und Taufpate wurde der Henker der Stadt, was das Kind von vorneherein ächtete.

Der Bub hatte das Glück, dass ein Domvikar auf seine Talente aufmerksam wurde, ihn förderte und schließlich das Studium bezahlte.

Ein Lied gibt die Antwort

Josef Mohr ist 24, als er als Hilfspriester in die Pfarrei Mariapfarr bei Salzburg geschickt wird, dort verfasst er sein Gedicht von der *„Stillen, heiligen Nacht“*. Das Weihnachtsbild über dem Altar dort mit dem blondgelockten Jesuskind hat ihn vielleicht zu dem Vers vom *„holden Knaben im lockigen Haar“* inspiriert. Aber viel entscheidender sind andere Verse: Leider singen wir heute meistens nur noch drei Strophen.



Christ der Retter ist da!

Mohr dichtete zum Beispiel noch die Strophe:

„Stille Nacht, heilige Nacht! Die der Welt Heil gebracht, aus des Himmels goldenen Höhn uns der Gnaden Fülle lässt sehn: Jesus in Menschengestalt!“

Da wird klar, was Weihnachten ist: Der große, unfassbare Gott, steigt *„aus des Himmels goldenen Höhn“* in die Welt ein, wird klein und fassbar: *„Jesus in Menschengestalt!“*



Warum? Aus Liebe! Darum „*lacht die Liebe aus dem göttlichen Mund!*“

Und dieser Abstieg ist die „rettende Stunde!“

Der Erlöser bringt die Lösung! Wir schaffen es eben nicht selber, wir bringen ja nicht einmal das Klima in den Griff mit unserem Selbsterlösungs-Wahn. Wie sollten wir dann erst die Fragen nach Schuld, Leid und Tod in den Griff bekommen?

Der Erlöser bringt die Lösung! Darum dichtet Josef Mohr auch noch die Strophe:

„Stille Nacht, heilige Nacht! Wo sich heut alle Macht väterlicher Liebe ergoss. Und als Bruder huldvoll umschloss Christ die Völker der Welt.“

Im Johannesevangelium sagt es Christus zu Nikodemus so: *„So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn dahingab, nicht dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn gerettet wird!“* Was am Kreuz vollendet wird, beginnt in der heiligen Nacht. Die Krippe und das Kreuz sind aus dem gleichen Holz geschnitzt! Aus dem Holz der Liebe!

Krippe, Kreuz und Tabernakel „aus dem selben Holz“

Aus diesem Holz der Liebe ist auch der Tabernakel geschnitzt. Hier macht der Herr wahr, was er kurz vor seinem Abschied den Jüngern versprochen hatte: *„Ich bin bei Euch alle Tage bis zum Ende der Welt!“*

Was an Weihnachten begonnen hat, was am Kreuz seinen Höhepunkt fand, das

geht in der Eucharistie weiter.

Eine Kronzeugin dafür ist eine Frau, die sicher zu den größten Frauen der neueren Geschichte gehört: Mutter Teresa von Kalkutta, Trägerin des Friedensnobelpreises und seit einigen Jahren eine Heilige der Kirche.

Sie wurde einmal gefragt: *„Was rettet die Welt?“*

Ihre Antwort: *„Das Gebet! Jede Pfarrei soll in Stunden der Anbetung vor Jesus im allerheiligsten Sakrament hintreten.“*

Ein anderes Mal fragte sie ein Reporter: *„Mutter, woher nehmen Sie die Kraft für ihren Dienst an den Ärmsten der*



Ausrichtung auf das Allerheiligste

Armen?“ Sie erwiderte: *„Neben der Hl. Messe am Morgen ist es jeden Abend eine Stunde der Anbetung vor dem Tabernakel.“*



Außer ich bin ganz erschöpft – dann sind es zwei Stunden!“

Anbetung als Motor des Wandels

Einmal im Monat findet sich in unserem Kirchenanzeiger die Einladung zur **„Eucharistischen Anbetung“**.

Es sind nicht die Massen, die an diesen Abenden da sind. Aber die, die einmal kommen, kommen immer wieder.

Was geschieht da eigentlich?

Zunächst ja gar nicht viel: Da ist in der kostbaren Monstranz die dünne Scheibe des weißen Brotes zu sehen und in der Kirche ist es absolut still. Das kann ganz schön schwierig werden. Wir sind es ja heute auch in der Kirche gewohnt, dass sich immer „etwas rührt“. Stille kann ganz schön anstrengend werden.

Aber wer einmal in diese Stille eingetaucht ist, wird erleben: hier ist eine Kraftquelle fürs eigene Leben. Und er darf wissen: Vor dem Herrn im Sakrament leiste ich ein wesentlichen Beitrag zum Heil der Welt. Hier bin ich zum einen Stellvertreter für die, die nicht mehr an die Gegenwart Gottes glauben können; ich bin Stellvertreter für die, die nicht knien wollen vor seiner Gegenwart. Und zum anderen setze ich mich der Gegenwart Gottes aus. Ich trete Auge in Auge, von Herz zu Herz in die Gegenwart des Herrn. Und diese Gegenwart bringt Wandlung, Wandlung meines eigenen Herzens und diese Wandlung ist der wichtigste Beitrag, gegen die Ursachen der Klimakatastrophe anzugehen, die der Prophet Hosea schildert, gegen den Neid, gegen den Fluch und den Mord und den Ehebruch und so weiter...

Es braucht ein liebendes Herz

Die ersten, die in der Geburt Christi die

„rettende Stund“ erkannt haben, waren nicht die Politiker und nicht die Kirchenprofis und nicht die Mächtigen und Gescheiten: *„Hirten erst kundgemacht“* dichtet Josef Mohr im Lied *„Stille Nacht...“* Es liegt wohl an uns Einfachen und Kleinen, an diesem Klimawandel zu arbeiten, am Klimawandel zum Miteinander und Füreinander, am Klimawandel im eigenen Herzen, in unseren Familien und Nachbarschaften, in unseren Betrieben, in den Schulen und in unserem Land: denn die Ursachen der Klimakatastrophe, die der Prophet Hosea schildert, gehen ja im Kleinen los! Nicht der Dieselmotor, sondern der Neid und der Mord und der Hass und der Ehebruch und so weiter fahren dienen Planeten gerade gegen die Wand!

Es braucht wohl ein liebendes Herz und die Bereitschaft sich so klein zu machen vor dem großen Gott, wie er sich kleinmacht in der Krippe und in der Hostie. Eine Stunde Anbetung vor dem Herrn im Sakrament ist *„rettende Stund“*; ist Eintauchen in die Gegenwart Gottes auch heute

Ist die Welt noch zu retten? Fragte die Zeitung kurz vor Weihnachten 2018.

Gläubige Christen antworten mit der einfachen Melodie von Franz Xaver Gruber und den Worten von Josef Mohr: *Die Welt ist gerettet: „Christ, der Retter ist da!“* Das gilt für Weihnachten, das trägt fürs Leben und das wird wirksam im Knien vor dem gegenwärtigen Retter verborgen unter dem Schleier des Brotes. Herzliche Einladung zum Dabeisein, wenn es das nächste Mal im Kirchenanzeiger heißt: **„Eucharistische Anbetung“!**

Klaus Bucher



Mut zum Frieden - Friedenslicht unterwegs nach Deutschland

Unter dem Motto „Mut zum Frieden“ setzt die Aktion Friedenslicht aus Betlehem ein leuchtendes Zeichen für eine tolerante Gesellschaft. Am Samstag vor dem 3. Advent nahm eine deutsche Delegation aus 150 Pfadfindern das Friedenslicht in Wien entgegen und bringt die kleine Flamme am Sonntag, 15. Dezember, zum 26. Mal mit dem Zug nach Deutschland.

Nachdem das Friedenslicht von der 11-jährigen Victoria Kampenhuber am 26. November in der Geburtsgrötte in Betlehem entzündet wurde, wurde es bei einer internationalen Aussendungsfeier in Wien am Samstag, 14. Dezember, an 20 Nationen weitergereicht. Zahlreiche Pfadfinder waren mit dabei. Sie fuhren bereits am 12. Dezember gemeinsam nach Wien und verteilten das Licht ab dem dritten Advent auf ihrem Rückweg zunächst aus dem Zug heraus und dann bei Gottesdiensten und Aussendungsfeiern bis zum Heiligabend an über 500 Orten in Deutschland „an alle Menschen guten Willens“.



Pfadfinder bringen das Friedenslicht aus Bethlehem nach Deutschland. Foto: C. Schnaubelt

Mit der Weitergabe des Friedenslichtes möchten die Pfadfinder Mut machen und Hoffnung stiften. In Deutschland und in Europa. Denn jedes Jahr machen wir uns gemeinsam mit vielen Menschen verschiedener Nationen auf den Weg, um das Friedenslicht aus Bethlehem zu uns nach Hause zu holen. Dabei überwindet es einen mehr als 3.000 Kilometer langen

Weg über viele Mauern und Grenzen. Es verbindet Menschen vieler Nationen und Religionen. Nur „Mut zum Frieden“!

Auch in unsere Pfarreiengemeinschaft wird das Friedenslicht aus Bethlehem gebracht. Als Pfadfinderin habe ich die kleine Flamme beim Aussendungsgottesdienst am 3. Advent um 16:00 Uhr im Augsburger Dom entgegen genommen. Es wird dann an Weihnachten in unseren Kirchen leuchten, damit Sie alle die Möglichkeit haben, sich das Friedenslicht aus Bethlehem mit nach Hause zu nehmen und weiter zu verteilen.

Petra Mayr



DAS LEBEN IST WUNDERSCHÖN!



FÜR FRAUEN
FÜR KINDER
FÜR DAS LEBEN



Mach dich mit uns auf den Weg für Babys und deren Mütter.
Jeden Sonntag von 11:30 Uhr bis 12:30 Uhr, Rathausplatz Augsburg.
Weil Frauen etwas Besseres verdient haben als eine Abtreibung!

sundaysforlife.org

Adventsbasar in Bleichen

Da in Oberbleichen gerade der Kirchturm renoviert wird, haben sich die Kirchenverwaltung und der Pfarrgemeinderat dazu entschlossen, einen Basar am 24. November 2019 zu veranstalten.

Die alten Dachplatten vom Turm mussten runter, also kam schnell der Gedanke auf, diese als „Erinnerung“ zu verkaufen... und vielleicht auch ein paar Adventskränze.

Was dann am Ende alles zusammenkam, machte jedem Weihnachtsmarkt Konkurrenz: von Adventskränzen über Türkränze, von Adventsgestecken über Windlichter, von Holz-Deko-Bäumen über dekorierte Holzbretter, von Engeln über Sterne, von Plätzchen über Apfelbrot und natürlich die originalen St. Zeno Dachplatten, die auf verschiedenste Art gestaltet wurden.

Nach der Hl. Messe fand der Verkauf im adventlich dekorierten Pfarrstadl statt, und mit diesem enormen Andrang hatte wohl keiner gerechnet, denn nach kürzester Zeit waren wir fast vollständig ausverkauft. Seit Mitte Oktober lief die Produktion hierfür auf Hochtouren. Der Pfarrgemeinderat wurde tatkräftig unterstützt von der Kirchenverwaltung und einigen fleißigen „Engeln“ aus unserer Pfarrgemeinde.

Teilweise wurden zwei Wochen nach dem Basar noch Bestellungen fertiggestellt und ausgeliefert. Danke an alle; die uns so viel geholfen haben, denn dadurch wurde der Basar ein voller Erfolg.

Jutta Durm



Kinder basteln für das Oberbleicher Kirchendach

Es ist schon fast zur Tradition geworden, dass die Ministranten sich mit einer Aktion am Bleicher Sommerfest beteiligen. Dieses Jahr war es ein Basteltisch, an den die kleinen Besucher eingeladen waren. Schon im Vorfeld wurden Ideen gesammelt und fleißig Materialien zusammengetragen; somit war für jedes Kind etwas Spannendes zum Werkeln dabei.

Trotz unklarer Wetterlage kam - wie beim lieben Petrus bestellt- während des feierlichen Gottesdienstes mit Herrn Pfarrer Bucher, die Sonne raus und die Kinder waren begeistert bei der Sache.

Mit Hilfe und Anleitung durch die Ministranten wurden Kreisel, Windspiele und Windlichter gebastelt.

Insgesamt brachte der anschließende Verkauf der kleinen Kunstwerke an die Eltern, Onkels, Tanten, Omas und Opas der fleißigen Bastler 310 € ein. Dieser Betrag kommt der Renovierung des Dachs der Kirche St. Zeno in Oberbleichen zugute.

Birgit Eberhardt



Patrozinium Unterbleichen

Auch dieses Jahr feierte die Pfarrei Mariä Himmelfahrt ihr Patrozinium, also ihr Patronatsfest. Am 15. August begann das Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel mit dem Verkauf der traditionellen Kräuterbuschen, die Pfarrgemeinderat und Gartenbauverein zusammen gebunden hatten, um diese im anschließenden Festgottesdienst segnen zu lassen.

Der Gottesdienst wurde auch in diesem Jahr von unserem „Urlaubs-Vertretungs-Pfarrer“ Victor Mordi feierlich begangen.

Wie es schon fast Tradition ist, spielte nach der Hl. Messe der Musikverein Bleichen zum Fröhschoppen auf, der Pfarrgemeinderat bot Weißwürste, Brezen, Kaffee und Kuchen an.

Irgendwie war uns heuer das Wetter nicht so gesonnen, weshalb die Würste entweder sehr schnell, oder im Stehen im Pfarrstadl gegessen werden mussten, da uns der Regen immer wieder von den Bänken vertrieben hat, und bald keine trockenen Tücher mehr zu finden waren.

Da Pfarrer Victor einige Tage zuvor einen Vortrag über die Situation der Christen in seinem Heimatland Nigeria gehalten hatte, entschied der Pfarrgemeinderat zusammen mit der Kirchenverwaltung, einen Teil der Einnahmen Pfarrer Victor Mordi für sein Projekt zu spenden.

Vom Erlös der verkauften Kräuterbuschen und der Summe aus der Spendenbox konnten wir Pfarrer Victor 500 Euro, symbolisch in einem Federmäppchen platziert, für sein Schulprojekt überreichen.

Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die dazu beigetragen haben, sei es durch Geldspenden, Kuchenspenden oder einfach durchs Mithelfen.



Jutta Durm



Breitenthaler Grotte erstrahlt in neuem Licht



Im Sommer 2019 wurden die Arbeiten an der Lourdesgrotte und der St. Urbanskapelle beendet. Seitdem erstrahlt die Grotte in neuem Licht - was durchaus wörtlich genommen werden kann: Große Teile der umliegenden Baum- und Strauchbestände wurden zurückgeschnitten oder entfernt, so dass nun viel Licht in den Bereich der Grotte gelangen kann. Die Grundfläche der Anlage wurde mit Granitsteinen neu eingefasst, mit Kies angefüllt und zudem mit fünf neuen Bänken bestückt. Das Herzstück der Grotte, der „Marienaltar“ wurde ebenfalls rundum erneuert und saniert. Auch für das große Holzkreuz wurde nach seiner fachgerechten Restaurierung ein neuer Standort gefunden: es blickt nun in Richtung Nordwesten.

Die auf dem Gelände der Lourdesgrotte gelegene Kapelle „St. Urban“ wurde im Zuge der Baumaßnahmen ebenfalls restauriert. Neben der Säuberung der Dachplatten und umfangreichen Verputz- und Malerarbeiten innen wie außen, wurde der Altar und das Deckengemälde restauriert.

Die Pfarrgemeinde Breitenthal dankt im Namen der Bürgermeisterin Gabriele Wohlhöfner allen Helfern im Team rund um Thomas Burghard, der die Koordination der gesamten Maßnahme übernommen hat. Ein herzliches Vergelt's Gott dafür!



Leider fiel die geplante Einweihung der neu gestalteten Grotte an Mariä Himmelfahrt buchstäblich ins Wasser: es regnete. Am 22. September schließlich konnte die Grotte dem Festgottesdienst anlässlich des 100jährigen Bestehens des Veteranenvereins einen würdigen Rahmen geben.

Torsten Hergesell



Kirche und Kindergarten gehören in Breienthal zusammen

Auch wenn der Kindergarten der Gemeinde untersteht, werden dennoch gewisse Festlichkeiten zusammen mit der Kirche gefeiert. Rückblickend auf ein ereignisreiches Kindergartenjahr nahm der Kindergarten Breienthal auch in diesem Jahr wieder Abschied von den „Schlaufüchsen“ (Vorschulkindern). Dass dies immer mit einer kleinen Abschiedsandacht, mitgestaltet von den Großen, begangen wird, ist seit jeher Tradition. Mit Gottes Segen gehen die Vorschulkinder in einen neuen Lebensabschnitt.

Besondere Highlights im abgelaufenen Kindergartenjahr waren z. B. die Mitgestaltung beim Erntedankgottesdienst oder die Martinsfeier, bei der sich die Kindergartenkinder mit Liedern, Fürbitten und einem Martinsspiel einbringen.

Immer wieder ein besonderes Erlebnis ist es auch für die Kinder, wenn Dekan Klaus Bucher zusammen mit der Mesnerin nach den Weihnachtsferien in den Kindergarten kommt und gemeinsam mit den Kindern das gesamte Kindergartengebäude mit viel Weihrauch segnet.

Letztendlich zeigt der Kindergarten seine Verbundenheit zur Kirche auch dadurch, dass in diesem Jahr ein Teil des Erlöses aus dem Osterkerzenverkauf zu Gunsten der Kirchenrenovierung gespendet wurde. Die Übergabe von 100 Euro erfolgte im Anschluss an die Abschiedsandacht und wurde mit einem Foto zur Erinnerung festgehalten.

Ursula Kreuzer



Unsere Mitte - ein Geschenk

Ein Jubiläum hatte sich angekündigt, in der Mitte unseres Dörfleins Oberried.

Im Jahre 1769 erbaute die Ortsgemeinde Oberried aus eigenen Mitteln, eine Kapelle aus Stein, der eine Holzkapelle vorausgegangen war.

In verbrieften Renovierungen vom 19. ins 20. Jahrhundert, von 1928 über 1967, weiter 1979 und 2003 bis 2004 nahmen sich Oberrieder Bürger immer wieder gemeinsam ihrer Dorfmitte, der St. Franziskus- Kapelle, an.

Auch 2019 war aufgrund des 250 jährigen Jubiläums wieder ein historischer Anlass, das Käppele auf Vordermann zu bringen.

Von dem unter Erdgleiche liegendem Wasseranschluss, mit dem ein Wasserlauf betrieben wird, über Putz- und Malerarbeiten an der Fassade, über die Neufassung der Muttergottes, bis zur Turmspitze hinauf, bereitete Oberried ihre Kapelle auf die Festlichkeit vor.

Zwischen zwei verregneten Sonntagen war der 13. Oktober der Tag, der wettermäßig fast nicht schöner hätte sein können.

Anlässlich der Werbung in der Augsburgener Allge-

meinen und dem Bayerischen Rundfunk ehrten eine große Schar von ehemaligen Oberriedern, Vereinen, und Gästen aus nah und fern durch ihren Besuch unser Gotteshaus und die Bemühungen der Bürgerschaft.

Dekan Klaus Bucher zelebrierte bei strahlendem Sonnenschein den Festgottesdienst, wofür ihm auf diesem Wege nochmals ein herzliches Vergelt's Gott gesagt sei. Für den Gemeinschaftssinn der Oberrieder Bürger und das außergewöhnliche Miteinander fand Bürgermeisterin Gabriele Wohlhöfler lobende Worte.

Mit den Fahnen der Vereine und der musikalischen Umrahmung des Musikvereins Breitenthal durften wir ein Fest zum 250-jährigen Jubiläum feiern, an das man sich auch später einmal gern erinnern wird.

Oberried bedankt sich bei allen Helfern und Spendern, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben mit den Worten



„Ora et Labora“

Wilhelm Schäfer



Was lange währt...

Kirchenrenovierung in Breienthal geht los!

Die gute Nachricht zuerst: Mit der Renovierung der Breienthaler Pfarrkirche Heilig Kreuz konnte nun endlich begonnen werden!



Nachdem es zwischenzeitlich zu Verzögerungen kam, die nicht im Verantwortungsbereich der Kirchenverwaltung lagen, konnte die „heiße Phase“ nun beginnen. Zumindest der erste Bauabschnitt, der die Sanierung des Daches und der Decke beinhaltet, wurde nun auch baulich in Angriff genommen. Leider haben sich bereits nach kurzer Zeit Preissteigerungen ergeben, die nun dazu führen, dass einige kleinere Gewerke nicht mehr im ersten Bauabschnitt realisiert werden können. Insgesamt umfasst die Gesamtsanierung eine Summe von rund 1,7 Mio Euro, wovon auf den ersten Bauabschnitt ca. 1,2 Mio Euro entfallen. Als erste „Maßnahme“ haben die Mitglieder der Kirchenverwaltung und viele helfenden Hände die Kirchenbänke

ausgebaut, damit die Firma Schäfer das Gerüst im Innenraum aufstellen kann.

Leider gibt es aber auch eine schlechte Nachricht: die Finanzierung des zweiten Bauabschnitts ist derzeit immer noch nicht gesichert. Es fehlen noch ca. 36.500 Euro an Eigenmitteln, damit die Diözese die rechtliche Freigabe erteilen kann. Sollte es bis zum Abschluss des ersten Bauabschnitts nicht gelingen, die fehlende Summe aufzubringen, wird ein Baustopp verhängt werden, der die Kosten für die Sanierung weiter in die Höhe treiben würde, weil dann z. B. das schon stehende Gerüst im Innenraum der Kirche wieder neu aufgebaut werden müsste. Allein dafür werden ca. 70.000 Euro an Mehrkosten veranschlagt. Nach dem aktuellen Zeitplan muss die fehlende Summe bis Ende März 2020 gesichert sein, damit es nahtlos weitergehen kann.



Der Förderverein Heilig Kreuz e.V. hat auf seiner Jahreshauptversammlung am 27.11.2019 dazu aufgerufen, dass vermehrt für Mitglieder und Spenden geworben wird. Es wäre schade, wenn die Renovierung der Breitenthaler Pfarrkirche länger dauern und teurer werden würde als notwendig. Jeder Euro ist wichtig, und so luden der Pfarrgemeinderat und die Kirchenverwaltung am zweiten Adventssonntag nach der Hl. Messe zum gemütlichen Beisammensein mit Kaffee und Kuchen ein und konnten dabei 770 Euro an Spenden für die Kirchenrenovierung sammeln. Auch die DJK Breitenthal hat dieses Jahr den Erlös ihrer Weihnachtstombola in Höhe von 905 Euro komplett für die Kirchenrenovierung gespendet. Ein herzliches Vergelt's Gott allen Spendern und der DJK dafür!

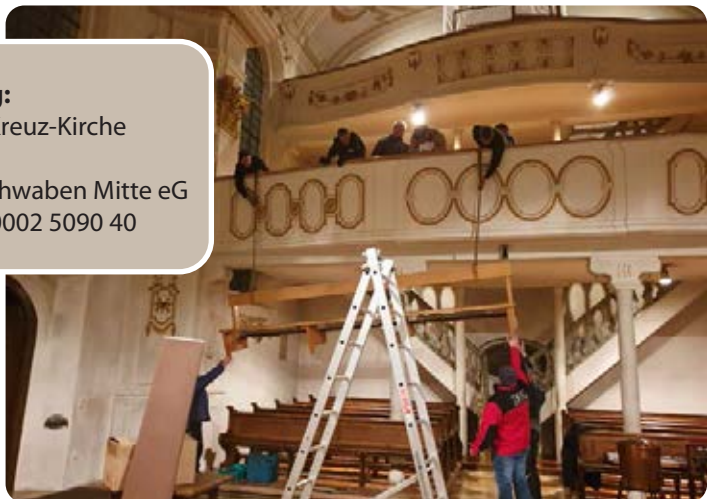


Der Hl. Nikolaus scheint das ungewohnte Geschehen etwas skeptisch zu beäugen

Aus haushaltstechnischen Gründen und um flexibel auf die Anforderungen der Kirchensanierung reagieren zu können, bittet der Pfarrgemeinderat Breitenthal darum, etwaige Spenden für die Kirchenrenovierung dem „Förderverein Hl. Kreuz-Kirche e.V.“ zukommen zu lassen und nicht direkt an die Kirchenstiftung zu spenden. Die Mittel des Fördervereins können in völliger Eigenverantwortung verwendet werden, wohingegen die Kirchenstiftungen der finanziellen Aufsicht des Bistums unterliegen. Alle Spenden an den Verein und auch die Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar.

Bankverbindung:

Förderverein Hl. Kreuz-Kirche
Breitenthal e.V.
Raiffeisenbank Schwaben Mitte eG
DE69 7206 9736 0002 5090 40



Herz-Jesu-Fest-Deisenhausen

Das Brennen des Herzens Jesu konnten alle Teilnehmer der Prozession dieses Jahr besonders gut nachempfinden. An einem der heißesten Tage dieses Sommers zog die Prozession an den wunderschön geschmückten Altären vorbei. Betend und singend nahm eine große Anzahl von Gläubigen teil.

Die Verpflegung durch den vom Pfarrgemeinderat organisierten Frühschoppen wurde, nicht zuletzt aufgrund der hohen Temperaturen, gerne angenommen. Der Musikverein Deisenhausen unterhielt dankenswerterweise die im Schatten des Pfarrgartens zahlreichen Anwesenden.

Michael Langenstein



Feierliche Nachprimiz von Pater Johannes Feierabend

Pater Johannes Feierabend, der in der österreichischen Erzabtei St. Peter in Salzburg tätig ist, feierte am Dienstag, den 16. Juli 2019 in der Pfarrkirche St. Stephan in Deisenhausen eine feierliche Nachprimiz.

Pater Johannes Feierabend ist einem größeren Personenkreis der Pfarreiengemeinschaft Breitenenthal, Deisenhausen, Wiesenbach noch von der Pfarrwallfahrt im Mai

2016 und dem Kurztrip nach Salzburg Anfang März 2017 bestens bekannt.

Zu dem Gottesdienst, der vom Kirchenchor Deisenhausen-Bleichen umrahmt wurde, kamen zahlreiche Gläubige aus nah und fern, um den wertvollen Primizsegen zu erhalten.

Zahlreiche Gottesdienstbesucher nutzten den anschließenden Stehempfang, um mit Pater Johannes Feierabend und den anwesenden Geistlichen ins





Gespräch zu kommen oder zu einem geselligen Austausch mit der Kirchengemeinde.

Der Stehempfang wurde von der gesamten Pfarreiengemeinschaft organisiert und durchgeführt.

Wir alle bedanken uns bei Pater Johannes Feierabend für sein Kommen und wünschen ihm eine segensreiche Zukunft.

Irene Faulhaber

Pfarrfamiliennachmittag Deisenhausen

Der Pfarrgemeinderat Deisenhausen hat im September erneut zum Pfarrfamiliennachmittag mit Kaffee und Kuchen eingeladen. Im Rahmen dieser Veranstaltung berichteten als Vertreter der Kirchverwaltung Herr Fischer und der Pfarrgemeinderatsvorsitzende Herr Glaser. Für ihren Dienst als Oberministranten geehrt wurden Kerstin Höld und Philip Raunft. Den musikalischen Rahmen übernahm dankenswerterweise Herr Appel.

Die stellvertretende Vorsitzende des Pfarrgemeinderates, Irene Faulhaber, erklärte mit Hilfe einer Geschichte die Hintergründe des sog. *Fairtrade* (= fairer Handel). Einige Produkte des Weltladens Krumbach, z.B. Gewürze, stellte sie den Teilnehmern ihres Vortrags vor. Die eingenommenen Erlöse durch den Kuchenverkauf wurden an Pfarrer Victor Mordi gespendet.

Michael Langenstein







NEUES AUS NATTENHAUSEN

„Alle Jahre wieder“ mit reduziertem Umfang in Nattenhausen

Warum denn in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah? Frei nach diesem Motto hat der Pfarrgemeinderat Nattenhausen auch dieses Jahr wieder überwiegend mit altbewährten und liebgewonnenen Aktionen gestaltet, von denen jedoch einige leider ausfallen mussten.

Am **6. Januar** durften unsere Minis in den neuen Sternsingergewändern Gottes Segen für das neue Jahr in die Häuser tragen. An den **Kartagen** mussten sie dann tapfer ihre Rätschen gegen die Entführungsversuche aus den Nachbardörfern verteidigen und so konnten sie sich ihre „Rätscheier“ doch noch verdienen, obwohl einige altgediente ehemalige Ministranten das Schiebetempo für durchaus verbesserungswürdig hielten und mitunter das „Begleitfahrzeug“ lauter war als die Rätschen selbst.

Zum wiederholten Male beteiligten wir uns auch an der Gestaltung des Faschingsballs im Vereinsheim. Die Nattenhauser „Schachteln“ gingen auf Wallfahrt um einen passenden Bräutigam, der jedoch unter den Anwesenden Herren nicht zu finden war. Dies stellte sich letztendlich als Glück heraus, da die Damen ihr Anliegen noch kurzfristig änderten und doch lieber für gutes Wetter beim anstehenden Bezirksmusikfest wallfahren wollten.

Neben den neu eingeführten **Taizegebeten** jeweils am 1. Mittwoch des Monats – zu denen übrigens nach wie vor alle herzlich eingeladen sind – gab es heuer doch ein paar Änderungen in unserem „üblichen“ Jahreslauf. Der **Kinderkreuzweg** auf dem Kreuzberg war leider nur in reduzierter Form möglich,

da sich aus den anderen Gemeinden nicht genügend Kommunionkinder für die Mitgestaltung im großen Rahmen fanden. Muttertagssträußchen gab es heuer keine, weil am Muttertag die **Erstkommunion** auch für die Nattenhauser Kinder in Deisenhausen stattfand. Da das Bezirksmusikfest das ganze Dorf kopfstehen ließ, fiel unsere Waldfesttombola und der damit verbundene Kuchenverkauf heuer aus. Auch die Palm- und später die Fronleichnamsprozession fanden nicht wie gewohnt statt. Diese beiden wurden in Vorausschau der Breitenthaaler Kirchenrenovierung und der damit verbundenen längeren Schließung noch ein letztes Mal in der dortigen Kirche gefeiert. Über den Sektausschank am **Patrozinium** freuten sich dann aber



sowohl die Nattenhauser, als auch die zahlreichen auswärtigen Kirchenbesucher, die gerne noch etwas länger bei Musik und Sekt auf einen Ratsch stehen blieben.

Den herbsten Verlust des Jahres



verzeichneten wir im September, als wir unseren nun fertig studierten Patrick schweren Herzens an seine neue Wirkungsstätte in der Pfarrei Bobingen abtreten mussten. Obwohl er uns weiterhin nach Kräften unterstützt, wird uns unser Quotenmann in den Sitzungen sicher fehlen. Auch bei den Ministranten verabschiedeten sich fast zeitgleich dazu Christina und Jonas auf Grund eines Auslandsjahres bzw. des Ausbildungsbeginns. Glücklicherweise rücken mit den 2019er Kommunionkindern wieder zwei engagierte Neuminis nach.

Da die Minis sich in den vergangenen Jahren stets sehr engagiert, fleißig und zuverlässig zeigten und auch außerhalb ihres kirchlichen Dienstes immer wieder in der Pfarrgemeinde aktiv mithelfen, hatten sie sich heuer einen **großen Ausflug** redlich verdient. So machten wir uns mit zwei Autos gegen Ende der Sommerferien auf in den Europapark Rust. Es wurde ein unterhaltsamer Tag, der die Kameradschaft stärkte und allen Beteiligten – auch den beiden Taxifahrerinnen – viel Spaß machte.

Doch selbst nach dem ruhigsten Jahr ist vor dem Jahreswechsel traditionell wieder einiges geboten. Der **Martinsumzug** des Kindergartens mit anschließender Andacht und Martinsspiel auf dem Dorfplatz konnte bei perfekter Witterung stattfinden. Mit ihren Laternen zogen die Kinder fröhlich singend und von der Musik begleitet über die festlich mit Kerzen beleuchtete Strecke. Wenn sich für den nächsten Umzug wieder ein sattelfester Heiliger Martin (oder eine

Martina) samt Pferd finden würde, wäre die Freude bei den Kindern sicher umso größer.



An den selbstgemachten Einladungskarten für den **Seniorenachmittag** hatten alle Helfer diesmal besonders lang ihren Spaß. Der großzügig aufgetragene Glitzer ließ uns noch Tage später nicht los. Wenn der Adventsnachmittag bei den Gästen genauso nachhaltig Freude verbreitet, haben wir unser Ziel auf jeden Fall erreicht. Zum mittlerweile dritten Mal unterstützen uns unsere fleißigen Ministranten mit musikalischen Beiträgen, um den Nachmittag noch schöner zu machen.

Der **Klopfertag** im letzten Jahr wurde wieder von den Kindern begeistert angenommen und mit den großzügigen Gaben der Nattenhauser konnten wir auch den Kindern der Wohngruppe Esther in Ursberg eine große Freude bereiten. Allen, die die frommen Verse der Kinder nicht hören wollen und ihre Verkündigung der frohen Botschaft als angeleitete Bettelei abtun möchten, sei gesagt, dass sie gern ihre Türen verschlossen halten dürfen.

Auch die „**Musik unterm Christbaum**“



NEUES AUS NATTENHAUSEN

des Musikvereins wollen wir wieder mit besinnlichen Beiträgen und dem traditionellen Krippenspiel mitgestalten. An Heiligabend wird dieses auch noch ein drittes Mal bei einer Adventsandacht in der Wiesenbacher Kirche zu sehen sein. Den festlichen Rahmen dafür gestalten die Kommunionkinder aus Wiesenbach.

Yvonne Fendt



Wetterkapriolen durchkreuzen Vorhaben

Während der Sommermonate hat sich in Wiesenbach in Sachen kirchliche Events nicht viel getan.

Zweimal hieß es: „war wohl nix.“

Das Kirchplatzfest fiel dem unsicheren Wetter zum Opfer. Am Freitag vor unserem geplanten Termin waren die Wetterprognosen für den Sonntag mit 90 -100% Regen alles andere als ermutigend, die gesamten Vorbereitungen zu treffen. Am Sonntag wurden dann die Würste und Brezen nach dem Gottesdienst in „kaltem Zustand“ verkauft. Im Nachhinein war die Entscheidung richtig, da das Wetter dann auch so war, wie vorhergesagt.

Ebenfalls ausgefallen ist unser Kirchenkonzert. Der geplante Gastchor musste leider absagen, da die Chorleiterin kurzfristig aus privaten Gründen abwesend war und somit ein Auftritt nicht stattfinden konnte. Der Versuch, kurzfristig Ersatz zu finden, konnte leider nicht umgesetzt werden, da es am Termin oder der knappen Vorbereitungszeit scheiterte. Somit war auch diese Veranstaltung geplatzt.

Der Vortag von Pfr. Victor „Christen in Nigeria“, der in Breienthal „überbesucht“ war, wurde eine Woche später in Wiesenbach wiederholt. Auch an diesem zweiten Termin war der Besuch aus der gesamten Pfarreiengemeinschaft sehr gut. Pfarrer Victor schilderte die Situation in seiner Heimat sehr realistisch, was unter den Zuhörern tiefe Betroffenheit auslöste.

Das anschließende Buffet, das vom „Ressort Öffentlichkeit“ vorbereitet wurde, war ein gelungener Abschluss des Abends.

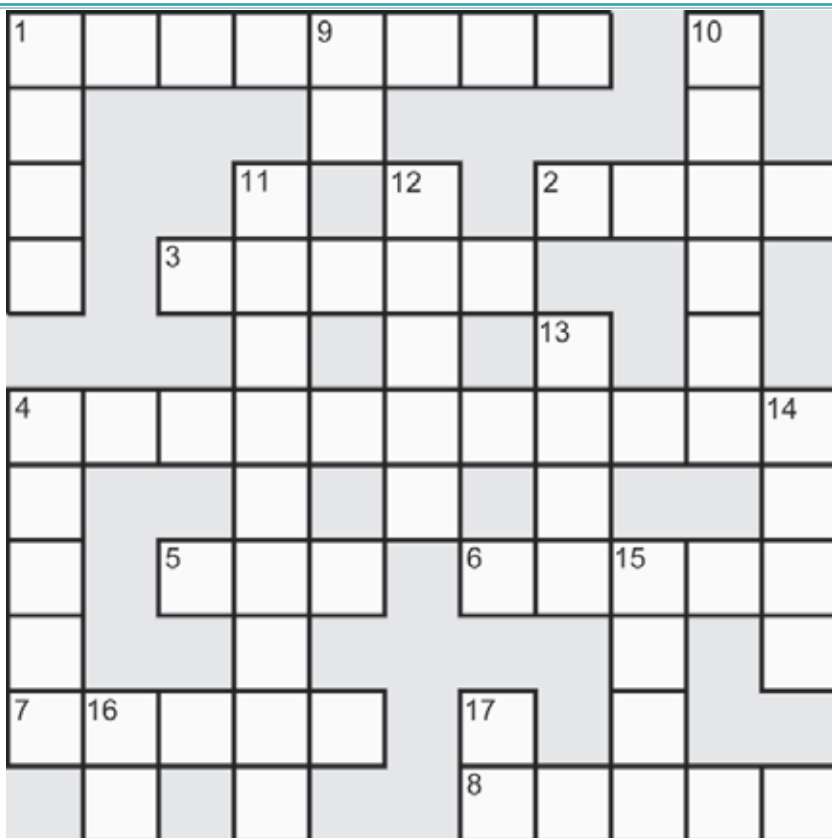
Der Sonntagnachmittag am 29. September war wieder der Tiersegnung gewidmet. Um halb zwei sind wir am Kirchplatz mit Hund, Katz, Lama und weiterem Getier nach Oberegg zur Leonhardskapelle gezogen. Dort warteten schon weitere Tierbesitzer und Diakon Klaus Hanisch. Er hielt eine kurze Andacht und segnete im Anschluss daran die Tiere und ihre Besitzer.

Am 09. November trafen sich Kinder, Eltern und Großeltern, anlässlich zum Fest des Hl. Martin, an der Vitus Kapelle in Unterwiesenbach. Diakon Hanisch sprach ein einleitendes Gebet mit kurzer Andacht. Danach trug Antonia Biberacher die Martinsgeschichte vor, die parallel von einigen Kindern gespielt wurde. Zum Abschluss des liturgischen Teils wurden die Martinsbrote und die Laternen der Kinder gesegnet.

In Begleitung einer kleinen Musikabordnung ging der Martinszug mit passenden Liedern zum Sportheim. Dort wurden die Familien mit Punsch und Würstchen vom Obst- und Gartenbauverein bewirtet.

Josef Merk





Waagrecht:

- 1: Josef und Maria fanden in Bethlehem keine _____ (Lk 2,7)
 2: Auf dem Weg nach Bethlehem war Jesus in Marias _____ (Lk 2,6)
 3: An Weihnachten wurde _____ geboren (Lk 2,21)
 4: Die Feier der Geburt von Jesus nennen wir _____
 5: Josef und Maria machten sich auf den _____ nach Bethlehem (Lk 2,4)
 6: Ein Engel redete zu Josef im _____ (Mt 1,20)
 7: Maria wurde die Geburt von Jesus durch einen _____ angekündigt (Lk 1,30)
 8: Die Weisen folgten dem _____ bis in den Stall (Mt 2,9)

Senkrecht:

- 1: Kurzform von Schafhüter (Lk 2,8)
 4: _____ aus dem Morgenland suchten nach Jesus (Mt 2,1)
 9: Kurz für Evangelium
 10: Jesus lag in Windeln in einer _____ (Lk 2,7)
 11: Jesus wurde in _____ geboren (Mt 2,1)
 12: Von Jesu Geburt berichten Matthäus und _____
 13: Die Hirten hörten den _____ der Engel singen (Lk 2,13)
 14: Der _____ Jesus bedeutet Gott ist Rettung (Mt 1,21)
 15: Herodes ließ _____ kleinen Knaben in Bethlehem umbringen (Mt 2,16)
 16: Kurz für Stadt in der Jesus als Kind lebte (Lk 2,39)
 17: Kurz für Land in dem Jesus lebte (Mt 2,21)





Diese Stadt kannst du durch viele Tore betreten. Aber nur ein einziger Weg durch die Stadt führt zu einem anderen Tor wieder hinaus. Finde ihn und sammle unterwegs das weihnachtliche Lösungswort ein!



Wie kommen die Weisen aus dem Morgenland nach Bethlehem? Finde mit ihnen den Weg durch das Labyrinth!

(C) K. Maisel, www.kigo-tipps.de



DANKSAGUNG

**In jedem Bedürfnis, klein oder groß,
materiell oder immateriell,
möge ich die Unterscheidung haben,
um Gottes üppige Gaben der Gnade zu sehen;
die Weisheit, sie zu empfangen,
der Wunsch, sie zu öffnen
und die Leidenschaft, sie gut zu schätzen.**

In euch allen habe ich die Liebe Gottes und die Schönheit seiner Gnade gesehen. Deshalb möchte ich euch für eure Liebe, Freundschaft und Großzügigkeit zu mir und meinen Leuten zu Hause danken, besonders gegenüber den Kindern. Ich danke Pfarrer



Bucher für seine brüderliche Hilfe, sein Verständnis und seine Unterstützung. Ich danke dem Pastoralrat, den Pfarrgemeinderäten und all denen, die meinen Vortrag zum Erfolg geführt haben. Ich danke all denen, die ihre Zeit, Energie, Ressourcen und Geld geopfert haben, um Snacks und Getränke für den Vortrag bereitzustellen. Ich danke allen, die an den Vorträgen teilgenommen haben.

Von ganzem Herzen danke ich euch allen für eure Spenden und eure Unterstützung. Der Himmel belohnt euch für eure Großzügigkeit.

Victor Mordi

Patenschaftsaktion

Sollten Sie Interesse haben, ein Patenkind mit Ihren Spenden zu unterstützen, wenden Sie sich bitte an Pfarrer Victor Mordi oder Sigrid Lecheler. Dazu findet ein Info-Abend mit Pfarrer Victor Mordi

am Montag, den 30.12.19 um 18.30 Uhr im Pfarrheim in Breienthal

statt. Herzliche Einladung!!

Diejenigen, die darüber schon mit Pfarrer Victor Mordi gesprochen haben, sind ebenfalls herzlich eingeladen.



Dem Herrn will ich singen, mein Leben lang (Psalm 103,44)

Ehrungen für langjährige Sänger/innen im Kirchenchor Breitenthal-Nattenhausen

Unter diesem Motto singen die Chormitglieder aus Breitenthal und Nattenhausen seit ihrem Eintritt im Kirchenchor. Beim Patroziniumsfest in Nattenhausen ehrte Pfarrer Klaus Bucher mehrere Sängerinnen und Sänger für ihren jahrzehntelangen Einsatz im Dienste der Kirchenmusik. Wohl hat sich der eine oder die andere vor vielen Jahren sicher nicht vorgestellt, so lange im Kirchenchor mitzuwirken. Und so darf man es sicher als Gnade empfinden.

Ehrenurkunde und Abzeichen des Amtes für Kirchenmusik der Diözese Augsburg durften entgegennehmen:

Chorleiter Hermann Kolb für 65 Jahre, Organist Markus Lecheler für 30, sowie die Sänger Urban Lecheler für 70, Josef Mayer für 65, Manfred Kober für 60, Sofie Walter und Rosa Mayer für 55, Roswitha Baur, Elisabeth Burghard, Hermine Weber für 50, Leo Detscher für 40, Monika Bader für 35 und Rosi König für 20 Jahre

Hermine Weber



....immer auf dem Laufenden mit

www.kirchennews.de

...DIE Homepage der Pfarreiengemeinschaft Breitenthal



Pfarrwallfahrt 2020 rund um die Pyrenäen

Die Reiseinformationen liegen schon in den Kirchen aus: Auch im kommenden Jahr können wir auf Entdeckungsreise gehen und erleben, dass wir eine Weltkirche sind. Die Pfarrwallfahrt führt uns vom Pfingstmontag bis zum Dreifaltigkeitssonntag nach Spanien und Südfrankreich. Barcelona mit der „Sagrada Familia“, das weltberühmte Kloster von Montserrat in seiner spektakulären Lage und Saragossa mit der grandiosen Basilika führen uns an der Hand Marias, Manresa steht für die große Lebenswende des hl. Ignatius v. Loyola. Durch die großartige Landschaft der Pyrenäen erreichen wir Lourdes, wo wir uns in die Schar der Beter vor der Grotte einreihen dürfen. Bitte melden Sie sich bald an, da die Zahl der Plätze begrenzt ist. Alles weitere auf den Flyern oder auch unter kirchennews.de.



Digitaldruck ab Auflage 1

**müller
druck**



- Broschüren
- Briefbogen
- Visitenkarten
- Einladungskarten
- Hochzeitskarten
- Hochzeitszeitungen
- Schülerzeitungen
- Diplomarbeiten
- Formulare • Kuverte
- Plakate • Flyer
- Kalender
- Aufkleber
- Beschriftungen

Nordstraße 1 • 86381 Krumbach • Tel. 0 82 82/62878 • Fax 0 82 82/62779
muellerdruck@gmx.de • www.müllerdruck.com



Unter dem Stern Mariens zu Neuem bereit

Sr. M. Marlene Hartmann ist jetzt Provinzvikarin

„Wenn der das kann, schaffe ich es auch“, mag sich Sr. Marlene gedacht haben. Immerhin war Papst Franziskus bei seiner Wahl fast 77 Jahre alt. Darum hat „unsere“ Schwester nun noch einmal Verantwortung in ihrer Ordensgemeinschaft übernommen und „Ja“ zum Dienst der Provinzvikarin gesagt.

Seit dem Jahr 1258 leben Frauen mitten in Augsburg unterhalb des Rathauses nach der Regel des Hl. Franziskus. Die Gemeinschaft überstand die Reformation, den 30-jährigen Krieg und die Säkularisation. Als am Ende des 2. Weltkriegs Augsburg in Trümmern lag, gingen die Schwestern schnell und mutig den Wiederaufbau an. So waren es 1960 über 1100 Schwestern, die an über hundert Stellen segensreich wirkten. Auch wenn seither viele Filialen aufgegeben werden mussten, entstand mutig Neues, z. B. auch die „kleine Zelle“ in Deisenhausen. Sr. Marlene ist inzwischen aus unseren Pfarreien nicht mehr wegzudenken.



Zwei Kraftquellen haben die Gemeinschaft durch



Aus unseren Pfarreien nicht wegzudenken: Sr. Marlene

die Jahrhunderte begleitet: Der Schutz Mariens, der Patronin des Ordens, zuerst aber die tägliche Anbetung des Eucharistischen Herrn in der Klosterkirche unterhalb des Augsburger Rathauses.

Die Deutsche Provinz hat nun beim „Provinzkapitel“ Sr. Ludovika Lenz zur Oberin und Sr. Marlene zu ihrer Vikarin gewählt. Damit kommen auf Sr. Marlene neue Verantwortung und viele Termine zu. Wir wünschen ihr die notwendige Gelassenheit und Kraft, die Gesundheit und das Gottvertrauen, das es

braucht! Vor allem aber hoffen wir, dass sie ihren Dienst für die Ordensgemeinschaft auch von Deisenhausen aus tun kann, denn wir brauchen „unsere“ Sr. Marlene!

Pfarrer Klaus Bucher



Weltkirche auf Schwäbisch

Seit einigen Monaten ist in den Kirchen unserer Pfarreiengemeinschaft immer wieder ein neues Gesicht zu treffen: P. Vipin Varghese wohnt zwar im Priesterhaus in Maria Vesperbild, ist aber im ganzen Dekanat Günzburg dann im Einsatz, wenn Not am Mann ist, zur Zeit hauptsächlich in Thannhausen. Aber auch in den Pfarreien des Dekans ist er zur Mithilfe bereit. Er stellt sich vor:

Grüß Gott,

im Gottesdienst sind wir uns schon öfter begegnet.

Mein Name ist Vipin Varghese, mein Taufname Jacob.

Ich komme aus dem Bundesstaat Kerala in Indien. Dort bin ich 1981 geboren und mit einem Bruder aufgewachsen.

Im Jahr 1997 bin ich in die Little Flower Congregation eingetreten. Offiziell heißt sie Congregatio Sanctae Theresae, darum ist mein Ordenskürzel CST.

Unsere Gemeinschaft hat die hl. Theresia von Lisieux zur Patronin. Nach 13 Jahren Studium wurde ich am 13. April 2010 zum Priester geweiht. Nach der Zeit als Kaplan wurde ich Pfarrer in zwei Pfarreien meiner Heimat.

Schon da blieb wenig Zeit für meine

Hobbys: Volley- und Basketball, Musik, Reisen und Lesen.



2017 bin ich nach Deutschland gekommen. In der Pfarreiengemeinschaft Augsburg St. Georg, St. Max und St. Simpert war ich als Kaplan eingesetzt, habe meine Deutschkenntnisse verbessert und den für Deutschland gültigen Führerschein erworben. So habe ich das Bistum Augsburg kennen gelernt.

Nun bin ich hier bei Ihnen und freue mich darauf, mit vielen von Ihnen in Kontakt zu kommen. Gerne will ich als Priester für Sie da sein!

Vergelt's Gott für die freundliche Aufnahme und ein gesegnetes Weihnachtsfest Ihnen allen!

Ihr,

P. Vipin Varghese CST



Ministrantenfreizeit

Das Wochenende vom Freitag, 29. November bis Sonntag, 1. Dezember verbrachten knapp 40 Ministrantinnen und Ministranten aus allen Orten unserer Pfarreiengemeinschaft gemeinsam in der schwäbischen Jugendbildungs- und Begegnungsstätte (JuBi) in Babenhausen.

Ziel des Wochenendes war, sich gegenseitig besser kennenzulernen, die Gemeinschaft zu stärken und mit Freude gemeinsam in den Advent zu starten. Mit einem bunten, abwechslungsreichen Programm angefangen beim Kennenlernspiel über Nachtwanderung, Morgenrunde, Adventskranzbinden, Gruppenspielen, Andacht, Jonglieren und Kinoabend verbrachten wir erlebnisreiche Tage und relativ schlaflose Nächte. Die Schwierigkeit tatsächlich allen Kindern und Jugendlichen (die jüngste Teilnehmerin war 8 Jahre und die Ältesten schon 18 Jahre) im Programm gerecht zu werden, wurde uns Verantwortlichen durch die sehr gute Ausstattung der JuBi erleichtert. So gibt es dort z. B. Tischtennisplatten, einen Billardraum, Tischkicker und die Sporthalle, die von uns gleich für ein erstes Training der Mannschaft für das Minifußballturnier genutzt wurde. Auch kulinarisch ließen wir uns vom Team der JuBi verwöhnen und genossen die sehr leckeren, frisch gekochten Mahlzeiten mittags und abends und das reichhaltige Frühstück mit selbstgebackenen Semmeln, Frischkornmüsli und reichlich Obst....

Am Sonntag fand dann das rundum gelungene Wochenende in dem gemeinsam besuchten Gottesdienst in Nattenhausen seinen Abschluss.

Petra Mayr



Die Tage in Babenhausen waren so spannend, dass niemand Zeit fand Fotos zu machen. Deswegen hier ein Bild der Nattenhauser Ministranten, die auch mit dabei waren.



Förderkreis der Kath. Sozialstation Krumbach e.V. aufgelöst

Bei der Gründung der Katholischen Sozialstation vor fast 40 Jahren mussten für deren Anlage und Ausbau Räume angemietet und entsprechend ausgestattet werden. Auch für die mobile Pflege waren Ausgaben für mehrere Fahrzeuge notwendig. Um das damals zu realisieren, wurde 1979 der Förderkreis der Kath. Sozialstation Krumbach e. V. gegründet.



Diesem gehörten zu Beginn alle Pfarreien des Altdekanats Krumbach an. Über die Mitgliedsbeiträge des Fördervereins, die von den einzelnen Kirchenstiftungen eingezogen und verwaltet wurden, konnte die Katholische Sozialstation in Krumbach aufgebaut und immer weiter ausgebaut werden. Der Förderkreis und seine Mitglieder in den einzelnen Pfarreien war deshalb eine wichtige, finanzielle Stütze.

Jetzt, nach vier Jahrzehnten, ist der gesamte Ausbau der Station abgeschlossen und eine weitere Unterstützung nicht mehr notwendig. Die Sozialstation wird gut angenommen. Momentan werden 157 Patienten von 18 Mitarbeitern der Kath. Sozialstation versorgt. Finanziell steht die Katholische Sozialstation auf stabilen Beinen. Der Förderkreis ist daher nicht mehr notwendig. Die Auflösung des Vereins wurde bereits in der letztjährigen Förderkreisversammlung diskutiert. Die Kirchenpfleger merkten damals zusätzlich an, dass die Verwaltung der Mitglieder und der Einzug der Förderbeiträge durch immer neue Regularien viel Zeit in Anspruch nehmen würden.

Die Mitglieder der Versammlung im Herbst 2019 berieten deshalb noch einmal über die Auflösung des Förderkreises. Durch einen einstimmigen Beschluss der Versammlungsteilnehmer wurde der Förderkreis am 7. November 2019 aufgelöst.

Die Kath. Sozialstation und der Förderkreis der Kath. Sozialstation Krumbach e. V. bedanken sich ganz herzlich bei den vielen Mitgliedern der Kirchenstiftungen. Sie haben durch ihre jährlichen Beiträge die Kath. Sozialstation in wichtigen Belangen unterstützt.

Jeder kann die Kath. Sozialstation in Anspruch nehmen.

Unter www.kath-sozialstation-kru.de erfahren Sie mehr über die Leistungen und die Arbeit der Katholischen Sozialstation.

Stephan Mayr, Kirchenpfleger St. Blasius Oberwiesenbach



Sternsingeraktion 2020

Am 5. und 6. Januar werden wieder in allen Dörfern unserer Pfarreiengemeinschaft die Ministranten als Sternsinger unterwegs sein. Sie bringen den Segen in die Häuser und sammeln Spenden für zwei Hilfsprojekte in Afrika. Jeweils die Hälfte aller gesammelten Spendengelder geht an die Schwestern von Maria Stern in Mosambik und an Pfarrer Victor Mordi nach Nigeria. Vergelt´s Gott den Ministranten schon vorab für diesen großartigen Einsatz und jetzt schon herzlichen Dank an alle Spender!



Hinweis für alle Breienthaler während der Renovationszeit

Die Werktagsmessen am Mittwoch werden bis auf weiteres in Nattenhausen gefeiert, im Frühjahr dann vermehrt auch in Oberried und an der Grotte.

Messintentionen werden in die anderen Kirchen übernommen. Bitte geben Sie eventuelle Wünsche auf den Umschlägen für Messbestellungen an!

Beerdigungen können auf dem Friedhof stattfinden, das Requiem wird in einer der anderen Kirchen unserer Pfarreiengemeinschaft stattfinden.

Termine für das 1. Halbjahr 2020

Erstkommunion

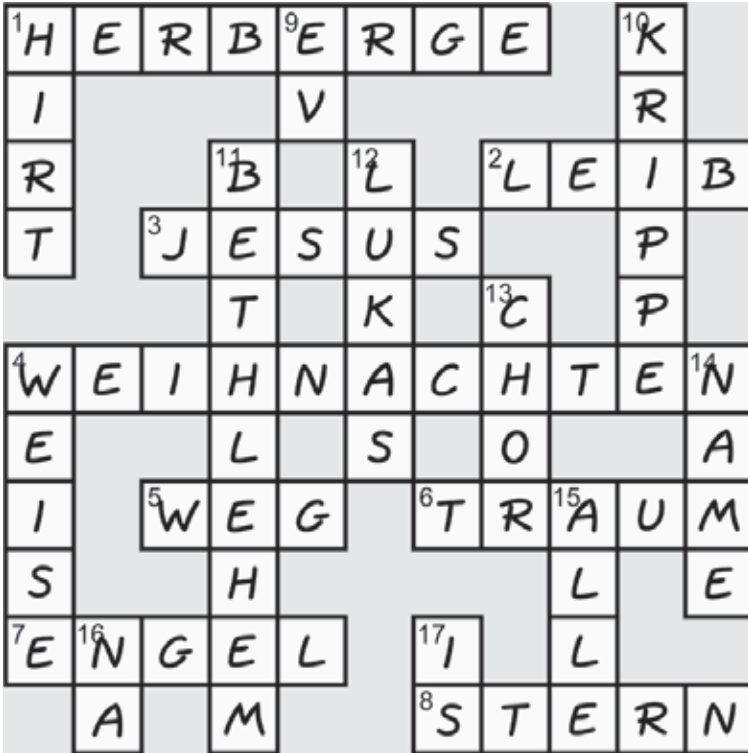
- **26.04.2020**, Heilige Messe zur Erstkommunion in Oberwiesenbach (für die Pfarreien Bleichen, Breienthal und Wiesenbach)
- **03.05.2020**, Heilige Messe zur Erstkommunion in Deisenhausen (für die Pfarreien Deisenhausen und Nattenhausen)

Firmung

- Die Firmung für unsere Pfarreiengemeinschaft wird am **18. Juli 2020** um 9:30 Uhr stattfinden.
- Die Firmvorbereitungen werden für die gesamte Pfarreiengemeinschaft gemeinsam durch das Ressort Glaubensweitergabe organisiert.



Auflösung der Rätsel



Lösungswort: Gesegnete
Weihnachten





Beratung, Vertrauen, Sicherheit und Service



Hans-Lingl-Str. 18 · 86381 Krumbach

Telefon 0 82 82 82 85 71

www.finanzdienstleistungen-smetana.de

info@finanzdienstleistungen-smetana.de

WhatsApp  0162 / 3 54 24 28

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do 8.30 - 13.00 Uhr

14.30 - 18.00 Uhr

Mi, Fr 8.30 - 14.00 Uhr

Termine nach Vereinbarung

W&W württembergische

Der Fels in der Brandung

„Wir sind Ihr Spezialist für Kapitalanlagen, Versicherungen und bei Ihrer Immobilienfinanzierung!“

Kennen Sie den Wert Ihrer Immobilie?

Wir machen eine ausführliche Wertermittlung Ihrer Wohnimmobilie zum Vorzugspreis von 199,- €*

* Bewertung nur in unserem Wirkungskreis und gegen Vorlage aller relevanten Unterlagen.



Alle Finanzdienstleistungen aus einer Hand im Finanz- und Servicezentrum Krumbach



Besuchen Sie uns auf Facebook



Perfektion seit über 60 Jahren !

Dreher

Metallverarbeitung GmbH

- Laserschneiden
- Online Lasershop
- Brennschneiden
- Schweißen
- Kanten
- Fräsen
- Drehen

Schweißzertifikat EXC3 nach EN 1090-2



Dreher Metallverarbeitung GmbH
Dorfstraße 16
86519 Wiesenbach- Oberegg
Tel. 082839989-0

email: info@dreher-metall.de
Web: www.dreher-metall.de

OnlineShop: www.cutworks.de


powered by **Dreher**



Gasthof zum Adler

Herbst/ Winter

Das Wirtshaus für Ihre Familienfeier!

- ♡ Geburtstag, Taufe, Hochzeit, Familientreffen
(30, 80, 120 Gäste oder auch größer)
- ♡ Jeden Sonntag Mittagstisch (Wild, Braten & vieles mehr)
- ♡ Aktionstage Herbst / Winter
Mittwoch: Schnitzel & versch. Cordon bleu
Donnerstag: Gockel
Sonntag Abend: Flammkuchen & Kässpätzle

Gasthof zum Adler Familie Konrad
Ortsstraße 28 86519 Wiesenbach Tel 08283-1701
www.gasthof-zum-adler.de



Fahrschule
MÖRZ &
HOFFMANN

in **NEUBURG**
Thannhausen
Breitenbrunn
Krumbach

BESTANDEN

FÜHRERSCHHEIN (Klassen: A, A1, B, B1, B96, C, C1, D, D1, D96, E, F, F1, G, G1, H, H1, I, J, J1, K, L, L1, M, N, N1, P, P1, Q, Q1, R, R1, S, S1, T, T1, U, U1, V, V1, W, W1, X, X1, Y, Y1, Z, Z1, Z2, Z3, Z4, Z5, Z6, Z7, Z8, Z9, Z10, Z11, Z12, Z13, Z14, Z15, Z16, Z17, Z18, Z19, Z20, Z21, Z22, Z23, Z24, Z25, Z26, Z27, Z28, Z29, Z30, Z31, Z32, Z33, Z34, Z35, Z36, Z37, Z38, Z39, Z40, Z41, Z42, Z43, Z44, Z45, Z46, Z47, Z48, Z49, Z50, Z51, Z52, Z53, Z54, Z55, Z56, Z57, Z58, Z59, Z60, Z61, Z62, Z63, Z64, Z65, Z66, Z67, Z68, Z69, Z70, Z71, Z72, Z73, Z74, Z75, Z76, Z77, Z78, Z79, Z80, Z81, Z82, Z83, Z84, Z85, Z86, Z87, Z88, Z89, Z90, Z91, Z92, Z93, Z94, Z95, Z96, Z97, Z98, Z99, Z100)

Mustername
Mustername
12.12.1988
12.12.1988

www.fahrschule-moerz-hoffmann.de

0171/3251872 oder 0171/4907794





Wir machen den Weg frei.

Weihnachtsduft und leuchtende Augen, Kinderwünsche und Heimlichkeiten – Genießen Sie die schönste Zeit des Jahres! Wir wünschen Ihnen ein frohes Fest und ein gesundes neues Jahr!

www.rb-mittelschwaben.de



Ihr Ausbildungsbetrieb im Baugewerbe seit über 85 Jahren

Lehrstellen 2020/2021: zum Maurer oder Zimmerer (m/w/d)

- ↳ Hochbau
- ↳ Tiefbau
- ↳ Zimmerei
- ↳ Dachsanierung
- ↳ Schlüsselfertigbau
- ↳ Gebäudesanierung
- ↳ Planung



Math. Biberacher

Bauunternehmen GmbH

Holzbau - Dachdeckerei

Hauptstr. 53 - 86519 Unterwiesenbach

Tel.: 08283/99893-0 - info@biberacher.de

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage:

www.biberacher.de

Mit **Sicherheit** eine
großartige **Fahrt!**

Ihr nächster Ausflug mit BBS.



**BUSVERMIETUNG
GRUPPENREISEN
AUSFLÜGE**

... mit dem BBS-Team
bleibt alles stressfrei!

www.bbsmobil.de



BBS Reisen Brandner GmbH
Hans-Eingl-Str. 1 | 86381 Krumbach
Tel.: 08282/9902-300



Silvester 2019

**Silvesterbuffet
am 31.12.2019 ab 19:00 Uhr
im Vereinsheim Breienthal**

- **Suppe**
- **verschiedene Fleischgerichte**
- **Beilagen**
- **Nachspeisen**

21 Euro pro Person

**Wir bitten um rechtzeitige Reservierung:
Vereinsheim: 08282 5244 oder
privat: 08333 4102**

**25.12., 1. Weihnachtsfeiertag: geschlossen
26.12., 2. Weihnachtsfeiertag: ab 19:30 Uhr
Konzert mit dem Musikverein Breienthal**

Georg Ruef mit Team





Bild bei der Primiz von Pfarrer Johannes Kuen im Jahr 1966

HERAUSGEBER:

Pfarramt der Pfarreiengemeinschaft Breienthal

Neue Straße 1, 86488 Breienthal

Telefon: 08282 / 2180

Öffnungszeiten:

Dienstag: 14:00 - 16:00 Uhr, Mittwoch bis Freitag: 8:00 - 12:30 Uhr

V.i.S.d.P.: Pfarrer Klaus Bucher

Ausgabe 38 - Weihnachten 2019 — Auflage 1.650 Exemplare

MITGEARBEITET HABEN:

Rosemarie Baur, Pfarrer Klaus Bucher, Birgit Fischer, Torsten Hergesell,
Michael Langenstein, Hermine Weber

BILDER: Ursula Nießner, Gabriele und Manfred Kober, Siegfried Konrad,
Anton Geißler, Helmut Höld, Tobias Ritter, Hans Schliefer

LAYOUT UND GESTALTUNG: Mathias Blum

IMMER GUT INFORMIERT AUF: WWW.KIRCHENNEWS.DE

Weihnachtsgottesdienste 2019 in der Pfarreiengemeinschaft

Dienstag, 24. Dezember 2019 | Heiliger Abend

16:00 Uhr	Oberwiesenbach	Krippenandacht für Kinder
20:30 Uhr	Deisenhausen	Feierliche Christmette
20:30 Uhr	Oberwiesenbach	Feierliche Christmette
22:00 Uhr	Nattenhausen	Feierliche Christmette

Mittwoch, 25. Dezember 2019 | Hochheiliges Weihnachtsfest

10:00 Uhr	Nattenhausen	Hl. Amt
10:00 Uhr	Unterbleichen	Hl. Amt
18:00 Uhr	Deisenhausen	Feierliche Weihnachtsvesper

Donnerstag, 26. Dezember 2019 | Stephanstag

10:00 Uhr	Deisenhausen	Festgottesdienst zum Patroziniumsfest Predigt: P. Johannes Reiber; Kindersegnung
10:00 Uhr	Oberwiesenbach	Hl. Amt

Sonntag, 29. Dezember 2019 | Fest der Heiligen Familie

9:00 Uhr	Unterbleichen	Hl. Amt, anschl. Kindersegnung
10:30 Uhr	Nattenhausen	Hl. Amt, anschl. Kindersegnung
10:30 Uhr	Oberwiesenbach	Hl. Amt, anschl. Kindersegnung

Dienstag, 31. Dezember 2019 | Hl. Papst Silvester I.

16:30 Uhr	Deisenhausen	Gottesdienst zum Jahresschluss für die Pfarreiengemeinschaft mit Te Deum und Segen
-----------	--------------	---

Mittwoch, 1. Januar 2020 | Hochfest der Gottesmutter Maria - Neujahr

10:00 Uhr	Nattenhausen	Hl. Amt
10:00 Uhr	Oberwiesenbach	Hl. Amt